

**Deutsches Rundfunkarchiv (Hg.): „Hier spricht Berlin...“  
Der Neubeginn des Rundfunks in Berlin 1945**

Potsdam: Verlag für Berlin-Brandenburg 1995 (Veröffentlichungen des Deutschen Rundfunkarchivs, Bd. 1). 199 S., ISBN 3-930850-11-7, DM 68,-

Seit dem 1.1.1994 gibt es eine weitere einschlägige Adresse für Rundfunkhistoriker, Zeitgeschichtler und Programmacher: Zum Deutschen Rundfunkarchiv – jetzt mit dem Zusatz Frankfurt – gesellt sich als zweiter Standort dieser Gemeinschaftseinrichtung der ARD das DRA-Berlin mit Sitz in Adlershof. Die „audiovisuelle Deutsche Bibliothek“, an die Kurt Magnus, einer der Gründerväter des DRA 1952, in Frankfurt dachte, ist um die Bestände des ehemaligen DDR-Rundfunks gewachsen. Mit dem DRA-Berlin eröffnet sich ein immenses Programmvolumen, das durch entsprechende Hilfsmittel derzeit geordnet, katalogisiert, archivalisch gesichert und schließlich zugänglich gemacht wird.

Ein greifbares Ergebnis der Aktenerschließung ist der vorliegende Katalog, der sich anlässlich des 50. Jahrestages des Kriegsendes dem „Neubeginn des Rundfunks in Berlin 1945“ widmet. Der Fundus, der allein für den kurzen Zeitraum vom Sendestart im Mai 1945 bis zum Ende des ersten Programmjahres am Berliner Rundfunk zutage tritt, ist beeindruckend: Über 700 Manuskripte, 140 Musikaufnahmen und immerhin noch 17 Wort-Beiträge auf Tonträger haben sich erhalten. Angesichts der in jeder Hinsicht provisorischen Bedingungen beim Start aller Rundfunkanstalten in Deutschland, ist dieser Archivbestand des Berliner Rundfunks aus einem insgesamt 4300-stündigen Programmvolumen sehr beachtlich. Monika Brandenstein, Monika Arlt, Susanne Höschel und Angela Mehner katalogisieren die Tondokumente, untergliedert nach Wort-Beiträgen (S.67-71) und Musik-Beiträgen (S.72-94); Alexander Greguletz listet eine Auswahl von knapp 250 der zirka 700 erhaltenen Manuskripte auf (S.95-145).

Mit Hilfe der formal (Aufnahmedatum, Länge bzw. Umfang, Mitwirkende, Zugangsnummer) und inhaltlich beschriebenen Archivalien erschließt sich nicht nur dem Programmacher ein interessantes Feld, der beispielsweise historische Musikaufnahmen findet, darunter mehrere Einspielungen von Sergiu Celibidache mit dem Berliner Rundfunk-Sinfonieorchester. Historische Forschungen über die Nachkriegszeit können ihr Augenmerk zukünftig auf Dokumente der KPD- und Kulturbund-Veranstaltungen richten und sich der Darstellung der politischen Prozesse in den Kommentaren und Informationssendungen des Berliner Rundfunks widmen. Hier ergibt sich auch der Stellenwert des Katalogs für spezielle rundfunkhistorische Fragestellungen; die wichtigsten reißt ein Essay von Jörg-Uwe Fischer und Ingrid Pietrzyński bereits an (S.33-66). Die beiden Archivare geben einen Überblick über die einzelnen Programmsparten des Berliner Rundfunks, jenes Senders also, der ab 13. Mai 1945 unter sowjetischer Kontrolle in der Vier-Mächte-Metropole sein Programm fuhr. Das sehr zutreffend gezeichnete, widersprüchliche Bild zwischen antifaschistischer Aufbruchsstimmung ei-

nerseits und dem Wunsch des Publikums nach ablenkender Unterhaltung andererseits, zwischen kommunistischen Programmverantwortlichen und etwa 1000 Mitarbeitern, die vielfach bereits bei der RRG im Dritten Reich beschäftigt waren, kann jetzt in Einzelstudien vertieft werden. Programmgeschichtliche Analysen zum Nachkriegsrundfunk werden an diesem Archivbestand nicht mehr vorübergehen können.

Ein Wermutstropfen allerdings bleibt: Die Publikation ist offensichtlich etwas übereilt fertiggestellt worden und verzichtete auf ein Lektorat. Textfehler, eigenwilliges Layout und einige Unstimmigkeiten mit dem Personenregister sind anzumerken. Dies ist insofern bedauerlich, als *Hier spricht Berlin...* mehr als nur ein Bestandsverzeichnis mit Nachschlagecharakter sein will. Der Katalogteil im engeren Sinn ist nicht nur um den Essay erweitert, sondern darüber hinaus um eine allgemeine und eine rundfunkhistorische Zeittafel 1945 (S.11-15; 16-32), einen wiederabgedruckten Bericht des Zeitzeugen Wolfgang Leonhard (S.181-186) sowie um eine sehr anschauliche Zusammenstellung von „Ausgewählten Dokumenten“ (S.146-180). Die faksimilierten Dokumente, Zeitungsausschnitte und Photos vermitteln viel vom Engagement und von den Schwierigkeiten des Rundfunkneubeginns in Berlin. *Hier spricht Berlin...* ist ein informatives Lesebuch zum Rundfunk in Berlin 1945.

Hans-Ulrich Wagner (Bamberg)